

Königsbuchstaben: Einführung und Übung

Beitrag von „Mila“ vom 23. April 2009 19:58

Hallo,

die "Königsbuchstaben" sind auf unserer Anlauttabelle (Zebra) als solche gekennzeichnet (mit Krönchen), sodass die Kinder die Selbstlaute von Beginn an als besondere Buchstabengruppe kennen gelernt haben.

Da ich von Anfang an das silbierende "Sprechschwingen" und "Sprechschreiben" eingeführt habe, haben die Kinder auf der schriftlichen Ebene bald die Entdeckung gemacht, dass in jedem Silbenboot ein "König" sitzt. Ich habe seither immer versucht, die Kinder auch beim Schreiben darauf aufmerksam zu machen, dass also in jeder Silbe ein "König" vorhanden sein muss.

Im Moment schauen wir uns offene und geschlossene Silben genauer an. Wir sprechschwingen und sprechschreiben Minimalpaare (wie z. B. beten - betten) und schauen uns dann die einzelnen Silben genauer an:

"beten" hat ein langes "e", weil danach keiner mehr im Silbenboot sitzt. Es hat also viel Platz: be - ten

"betten" hat ein kurzes "e", weil sich im Silbenboot noch einer daneben quetscht. Das "e" hat also keinen Platz mehr und es wird kurz gesprochen: bet - ten

Die Kinder haben sich für Wörter mit kurzem Selbstlaut die Bezeichnung "Rennwagenwort" ausgedacht, weil es schnell gesprochen wird. Wörter mit langem Vokal nennen sie "Schneckenwort".

Durch solche Übungen und durch begleitendes Schwingen nach FRESCH versuche ich nun die Kinder allmählich auf die Schärfungsschreibung aufmerksam zu machen.

Als weitere wichtige "Entdeckungsaufgabe" im Zusammenhang mit Vokalen stehen demnächst die vier typischen Endungen in unbetonten Silben an: -e (Rabe); -en (laufen); -er (Bruder); -el (Vogel) --> Da der Buchstabe "e" in diesen Fällen nicht wie das "e" im Anlaut klingt bzw. manchmal kaum zu hören ist, spielt diese Entdeckung eine wichtige Rolle. Wir werden in diesem Zusammenhang z. B. Wortsammlungen zu den vier Endungen machen.

Vielleicht kannst du mit der einen oder anderen Übung etwas anfangen.

Liebe Grüße

Mila